

# Esther

.....

**Die außergewöhnliche Königin**



# Esther, die außergewöhnliche Königin

Wir befassen uns mit dem Thema: Vom Gewöhnlichen zum Außergewöhnlichen.

## Die gewöhnliche Frau

- ◆ Wir versuchen, Arbeit und Familie unter einen Hut zu bringen. ◆ Wir versuchen, eine gottgefällige Ehe zu führen.
- ◆ Wir kämpfen täglich um gleiche Rechte in der Bildung, bei der Arbeit und bei der Bezahlung.

Und gleichzeitig müssen wir das Maß an Mitgefühl und Einsicht, das Gott den Frauen geschenkt hat, in allen Bereichen des Lebens zeigen.

## Esther ist eine gewöhnliche Frau

- ◆ Sie ist eine junge jüdische Frau.
- ◆ Sie ist in einem Elternhaus aufgewachsen, in dem Bescheidenheit die Norm ist.
- ◆ Sie hat das Weltsystem nicht gesehen und war auch nicht in die Machtpolitik auf Regierungsebene verwickelt.
- ◆ Sie scheint Teil einer kleinen Minderheit zu sein ... der Rest der Juden hatte, wie es scheint:
  - Durch Heirat miteinander vermischt,
  - Nicht mehr die Thora studiert
  - Gottes Feste nicht mehr halten



## Geschichte

Das jüdische Volk hatte sich weit von der Norm entfernt, nur Gott zu verehren. Sie hatten die wunderbare Befreiung von Pharao vergessen. Sie hatten zugelassen, dass die Kanaaniter ihre heidnischen Bräuche und Götzen in den täglichen Gottesdienst im Land der Verheißung einführten.

Gott sagte ausdrücklich: "**Keine fremden Götter in diesem Land - und wenn ihr es doch tut, dann wird das Konsequenzen haben**". Das gilt wahrscheinlich als der erste Holocaust.

Das Land Israel wird überrannt ... viele Jüdinnen und Juden werden getötet, und diejenigen, die überleben konnten, werden in Gefangenschaft genommen. Wir haben keine Ahnung, wie und welches Leid sie erfahren haben.

Die Zeit war vergangen und sie hatten sich allmählich in diese Kultur eingefügt. So sehr, dass der König beschließt, ein 180-Tage-Fest auszurufen, und es scheint, dass sie an den Feierlichkeiten teilgenommen haben - es gibt keinen Hinweis darauf, dass sie es nicht

getan haben.

Das jüdische Volk ist eindeutig eine Minderheit im Königreich. Haman spricht erst über sie, nachdem Mordechai ihn in der Öffentlichkeit beschämt hat.

**Esther 3:8** *Da sagte Haman zum König Ahasveros: "Es gibt ein bestimmtes Volk, das in allen Provinzen deines Königreichs verstreut und unter den Völkern zerstreut ist. Ihre Gesetze sind anders als die aller anderen Völker, und sie halten sich nicht an die Gesetze des Königs, so dass es dem König nichts nützt, wenn er sie duldet."*

Haman bietet an, diejenigen zu bezahlen, die die Juden vernichten, und diejenigen, die sich an dieser mörderischen Tat beteiligen, werden alle Schätze, die den Juden abgenommen wurden, in die Schatzkammern des Königs bringen.

**Esther 3:9** *"Wenn es dem König gefällt, sollen sie vernichtet werden, und ich will 10.000 Talente Silber in die Hände derer geben, die die Geschäfte des Königs führen, damit sie es in die Schatzkammern des Königs legen."*

**Esther 3:13** *"Durch Boten wurden Briefe in alle Provinzen des Königs geschickt mit der Anweisung, alle Juden, ob jung oder alt, Frauen oder Kinder, an einem Tag, dem dreizehnten Tag des zwölften Monats, das ist der Monat Adar, zu vernichten, zu töten und ihre Güter zu rauben."*

*"Per Kurier wurden Briefe an alle königlichen Provinzen geschickt, "um alle Juden, von jung bis alt, einschließlich kleiner Kinder und Frauen, an einem bestimmten Tag zu vernichten, zu töten und auszurotten".*

## **Hört sich das nicht sehr nach den Aktionen der Nazis an, die die Gold / Diamanten und die Gemälde von Juden in Deutschland für sich selbst?**

- ◆ Und der König - lässt seine Gier noch weiter ausufern ... dieser Mann, der 127 Provinzen verwaltet und genug Geld hat, um eine 6-monatige Party zu bezahlen, will sich umsonst nehmen, was anderen gehört.
- ◆ In der Bibel lesen wir, dass der Preis für einen Sklaven 50 Schekel beträgt.
- ◆ Wir können daher schätzen, dass die Zahl der jüdischen Männer etwa 600.000 betrug ... ist das nicht interessant - Jahre später, als sich die Juden in Deutschland assimiliert hatten (und in Wirklichkeit mehr Deutsche als Juden waren), würden 6.000.000 getötet werden.

## **Esther als gewöhnliche Frau im Palast des Königs**

- ◆ Esther ist eine junge Jungfrau.
- ◆ Esther bekommt das Beste an Kleidung, Parfüm und Kosmetik.
- ◆ Esther darf den Harem verlassen und ist an der Reihe, eine Nacht mit dem König zu verbringen ... ihre Konversation, ihr Sinn für Humor, ihre Schönheit - irgendetwas fällt dem König auf und sie darf die Krone der Königin tragen.

## Esther - der Beginn der Veränderung vom Gewöhnlichen zum Außergewöhnlichen

- ◆ Esther lebt im Luxus ... sie ist von allen wichtigen Leuten im Palast umgeben - sie wird alle Geschichten, alle Machtspiele und den ganzen Klatsch mitbekommen.
- ◆ Ein Teil ihrer Erziehung und ihres Wertesystems ist jedoch ein entscheidender Teil dieser Veränderung.

### a) Prinzip: Sie weiß, auf wen sie in Zeiten der Not hören sollte

Als Mordechai ihr sagt, sie solle ihr jüdisches Erbe nicht verraten, **hört sie auf ihn.**

**Esther 2:10** "Esther hatte weder ihr Volk noch ihre Verwandtschaft **bekannt gemacht**, denn Mardochai hatte ihr befohlen, es nicht bekannt zu machen."

Als der Eunuch sie über Parfüm berät, **hört sie auf ihn.**

**Esther 2:15** "Als Esther, die Tochter Abihails, des Onkels Mardochais, der sie als seine eigene Tochter angenommen hatte, zum König hineingehen sollte, verlangte **sie nichts anderes, als was Hegai, der Kämmerer des Königs, der für die Frauen zuständig war, ihr riet.** Nun gewann Esther in den Augen aller, die sie sahen, an Gunst."

Als Mardochai ihr erzählt, dass Haman vorhatte, ihr Volk zu töten, und dass sie zum König gehen sollte, **hört sie zu.**



**Esther 4:8** "Mardochai gab ihm auch eine Abschrift des schriftlichen Dekrets, das in Susa zu ihrer Vernichtung erlassen worden war, damit er es Esther zeige und es ihr erkläre und ihr befehle, zum König zu gehen, um ihn um seine Gunst zu bitten und ihn für ihr Volk zu gewinnen."

## Esther wird vom Gewöhnlichen zum Außergewöhnlichen

### a) Das Prinzip: Nach dem Briefwechsel zwischen Esther und Mordechai wird ihr klar, dass sie etwas tun muss

Sie kann sterben, wenn sie den Hof des Königs ohne Erlaubnis betritt.

Sie kann zu einem Leben im Exil mit diesem König verdammt sein, während ihr Volk frei kommt und in das Land der Verheißung zurückkehrt.

**Esther 5:2** "Und als der König die Königin Esther im Hof stehen sah, **gewann sie seine Gunst**, und er reichte Esther das goldene Zepter, das er in der Hand hielt. Da trat Esther heran und berührte die Spitze des Zepters."

### b) Prinzip: Esther weiß jedoch, wem sie dient, nämlich dem **einzig wahren Gott**

Gott zu dienen bedeutet, Entscheidungen zu treffen.

Sie beschließt, sich auf die Pläne Mordechais einzulassen - und **alles** zu riskieren, um für ihr Volk zu bitten.

Esther weiß, dass die Politik bzw. die Abläufe am Hof feste Rituale sind, die seit vielen Jahren Bestand haben - eine Frau, die diesen Bereich uneingeladen betritt, kommt daher einem Stier mit einer roten Fahne entgegen.

Sie weiß, dass jede Einmischung ein Affront gegen die Prinzen und die hochrangigen Beamten ist, die mit dem König regieren, und sie weiß, dass es ein großes Risiko ist. Als Königin würde sie erwarten, dass sie regelmäßig zum König eingeladen wird. Jede Verzögerung könnte darauf hindeuten, dass der König mit ihr unzufrieden war und ihr Leben deshalb in Gefahr war.

**Esther 4:11(b)** "Alle Diener des Königs und das Volk in den Provinzen des Königs wissen, dass, wenn **ein Mann oder eine Frau zum König in den inneren Hof geht, ohne gerufen zu werden, es nur ein Gesetz gibt: Er soll getötet werden**, außer demjenigen, dem der König das goldene Zepter hält, damit er am Leben bleibt. Ich aber bin in diesen dreißig Tagen nicht zum König gerufen worden."

### c) Prinzip: Esther entwickelt eine meisterhafte Strategie

Sie **arrangiert** für den König und Haman einen Besuch bei ihr - angeblich nur für ein Essen. Ich frage mich, was der König dachte - warum sollte seine Königin einen anderen Mann zu dem Essen einladen?

**Hat er jemals vermutet, dass sie einen Hintergedanken hatte?**

**Esther 5:4-5** Und Esther sagte: "Wenn es dem König gefällt, **sollen der König und Haman heute zu einem Festmahl kommen, das ich für den König vorbereitet habe.**" Da sagte der König: "Bringt Haman schnell her, damit wir tun können, was Esther verlangt hat." So kamen der König und Haman zu dem Festmahl, das Esther vorbereitet hatte.

In einem interessanten Spiel der Umstände **sorgt** sie **dafür**, dass Haman in eine Falle tappt, die den König ganz auf ihre Seite bringt. Sie versteht instinktiv, dass jemand, der korrupt und bössartig genug ist, um alle Juden ohne Grund zu töten, auch ein niedriges moralisches Wertesystem hat, wenn es darum geht, Frauen mit Respekt zu behandeln



**Esther 7:8** "Und der König kehrte aus dem Palastgarten an den Ort zurück, wo sie Wein tranken, während Haman auf die Couch fiel, auf der Esther lag. Und der König sagte: "Will er die Königin in meiner Gegenwart, in meinem eigenen Haus, angreifen?" **Als das Wort den Mund des Königs verließ, bedeckten sie Hamans Gesicht.**"

#### **d) Grundsatz: Du musst stehen und Mut fassen**

Wenn der König ganz auf ihrer Seite ist, **wird sie fragen ...**

Für die Wiedereinsetzung Mordechais und gleichzeitig würde auch Esthers Jüdischsein offenbart werden.

**Hatte sie erst jetzt das Gefühl, dass ihre Beziehung zum König sicher war?**

***Esther 8,1-2 "An jenem Tag übergab König Ahasveros der Königin Esther das Haus Hamans, des Judenfeindes. Und Mardochai kam vor den König, denn Esther hatte ihr erzählt, was er war. Und der König nahm seinen Siegelring ab, den er Haman abgenommen hatte, und gab ihn Mardochai. Und Esther setzte Mardochai über das Haus von Haman."***

Für die Sicherheit ihres Volkes.

***Esther 8:5-6 "Und sie sagte: "Wenn es dem König gefällt und wenn ich in seinen Augen Gunst gefunden habe und wenn die Sache dem König recht erscheint und ich ihm gefalle, dann lass einen Befehl schreiben, die Briefe zu widerrufen, die Haman, der Agagiter, der Sohn Hammedatas, ersonnen hat, die er geschrieben hat, um die Juden zu vernichten, die in allen Provinzen des Königs sind. Denn wie kann ich das Unglück ertragen, das über mein Volk kommen wird? Oder wie kann ich es ertragen, die Vernichtung meiner Verwandten zu sehen?"***

**e) Prinzip: Esther wird das Konzept der Souveränität Gottes mit der freien Willensentscheidung des Menschen verbinden**

Viele glauben, dass Jahwe die Umstände ändern kann, um sicherzustellen, dass sein Wille erfüllt wird, egal was wir tun. Mit anderen Worten: Gott wird die Dinge so lenken, dass ein Ziel erreicht wird.

Das bedeutet, dass Gott den Menschen nicht manipulieren will, aber wenn der Mensch sich entscheidet, mit Gott zusammenzuarbeiten, geschehen erstaunliche Dinge.

Gott benutzt auch "schlechte" Umstände zu seinem Vorteil - dabei werden wir geprüft und wachsen stärker und sind eher bereit, ihn in Wahrheit und im Geist anzubeten.

**Letztendlich hat Gott immer die Kontrolle.**

Die Juden können vernichtet werden, wenn Haman seinen Willen bekommt. Es wird ein Edikt geschrieben, das nicht rückgängig gemacht werden kann. Der einzige Weg, etwas zu erreichen, ist die Zusammenarbeit mit Gott.

**Durch Fasten, Gebet und das Vertrauen, dass Gott einen Weg finden wird, verbindet Esther ihren freien Willen mit dem Glauben, dass Gott antworten wird.**

Sobald der Durchbruch auf Regierungsebene erfolgt ist, werden die einzelnen Juden losziehen und den Feind vernichten. Interessanterweise tun sie das, was ihnen viele Jahre zuvor aufgetragen wurde.

Gott hatte ein Gebot erlassen ... das Volk der Amalekiter zu vernichten. Die Juden waren aus zwei Gründen in Schwierigkeiten: Sie hatten sich der Kultur dieses Landes angepasst UND Saul hatte es viele Jahre zuvor versäumt, den König der Amalekiter zu töten, als er die Gelegenheit dazu hatte (ihr erinnert euch, dass er mehr an den Rindern und Schafen als Beute interessiert war).

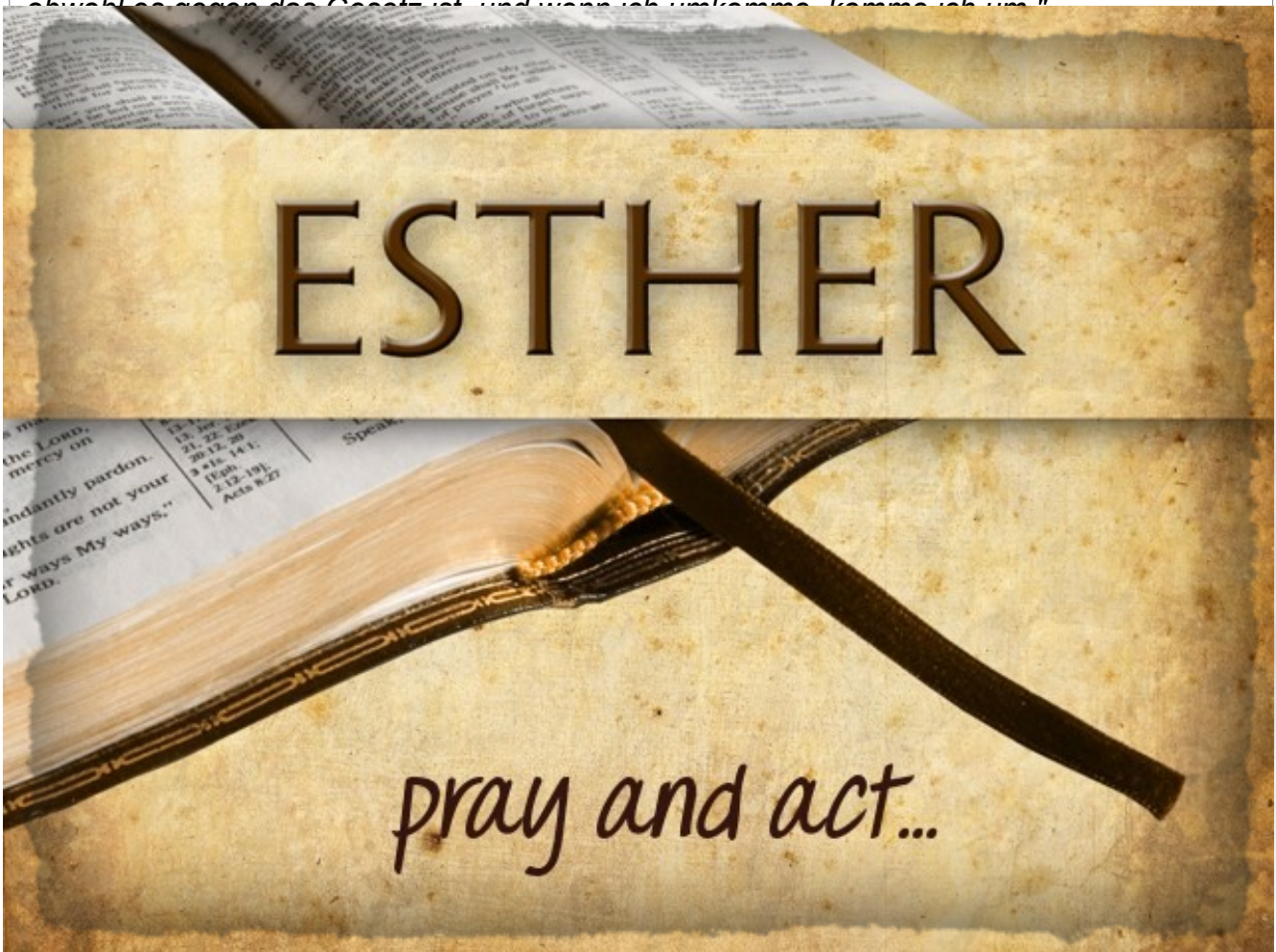
f) Prinzip: Esther und Mordechai erkennen, dass Gott die Kontrolle hat

Mardochai tut dies, als er Esther sagt, dass dies ihre Zeit ist.

**Esther 4:13-14** "Da befahl Mardochai ihnen, Esther zu antworten: "Glaube nicht, dass du im Palast des Königs ebenso wenig entkommen wirst wie alle anderen Juden. Denn wenn du jetzt schweigst, wird den Juden an einem anderen Ort Erleichterung und Befreiung widerfahren, du aber und deines Vaters Haus werden untergehen. **Und wer weiß, ob du nicht gerade jetzt in das Reich gekommen bist?**"

Esther erkennt das, als sie die Menschen bittet, ihr zu helfen, wenn sie zum Gebet und Fasten aufruft. Sie versteht, dass alles von Gottes Zeitplan abhängt. Wenn sie überstürzt handelt, wird alles verloren sein. Wenn sie wartet, bis Gott den Kairos Zeit gibt, dann wird das Ergebnis ein Erfolg sein.

**Esther 4:16** "Geh, versammle alle Juden, die in Susa zu finden sind, und halte **für mich ein Fasten** und iss und trink drei Tage lang nicht, weder Tag noch Nacht. Ich und meine jungen Frauen werden auch fasten, so wie ihr es tut. Dann werde ich zum König gehen, obwohl es gegen das Gesetz ist, und wenn ich unkomme, komme ich um."



## **g) Prinzip: Esther wird Gott für ihren Sieg ehren**

Esther wird dafür sorgen, dass sich alle Juden bis in alle Ewigkeit an das Werk erinnern, das Gott getan hat.

**Esther 9:26-28** "Deshalb nannten sie diese Tage Purim, nach dem Begriff Pur. Aufgrund all dessen, was in diesem Brief geschrieben stand, und aufgrund dessen, was ihnen in dieser Sache widerfahren war, verpflichteten die Juden sich selbst und ihre Nachkommen und alle, die sich ihnen anschlossen, fest, dass sie diese beiden Tage auf jeden Fall jedes Jahr zur festgesetzten Zeit gemäß dem Geschriebenen halten würden, dass **diese Tage in jeder Generation, in jedem Stamm, in jeder Provinz und in jeder Stadt gedacht und gehalten werden sollten** und dass **diese Purimtage unter den Juden niemals in Vergessenheit geraten und das Gedenken an diese Tage unter ihren Nachkommen nicht aufhören sollte.**

**Esther 9:29** "Da gaben die Königin Esther, die Tochter Abihails, und Mardochai, der Jude, die Vollmacht, diesen zweiten Brief über Purim schriftlich zu bestätigen."

## **Zusammenfassung**

**Gott ist immer mit im Spiel.**

**Die Frage ist: Kann der Mensch ihn und seine Absicht**

**erkennen? Werden wir ihn erkennen?**

- ❖ Die Juden hatten Tausende von Jahren gewartet, doch als Yeshua kam, konnten sie ihn aufgrund ihrer eigenen Lehren und Traditionen nicht sehen/erkennen.
- ❖ Vor 2000 Jahren starb Yeshua am Kreuz, ging in ein unmarkiertes Grab und vollbrachte das größte Wunder - alles ungesehen - als er wieder auferstanden ist - wieder einmal war Gott still.
- ❖ Außergewöhnliche Frauen identifizieren sich mit den Handlungen und Taten von Esther, nur weil ein Erlass erlassen wurde ...

**Du bist frei - lebe für mich!!!**

**AMEN!!!**

## Reinigung des Angstportals - Aufbau des Glaubensportals

*Ein Portal ist ein Eingang in den Geist. Ich stelle es mir gerne als eine Super-Röhre vor - eine dieser Rutschen in einem Wasserpark. Wenn du hineinsteigst, nimmst du Schwung auf und wirst unten wieder herausgeschleudert. Eine Pforte im Geist funktioniert genauso - sie ist wie ein offener Tunnel, in dem sich die Dunkelheit ablagert und dann in deinem Leben ausgespuckt wird. Unsere Sünden, Übertretungen und Missetaten in den vergangenen Generationen haben diese Pforte geöffnet. Der Feind nutzt es als einen Weg der Unterdrückung. In unserem Leben kann es dunkle Portale und helle Portale geben. Mit diesem Gebet wollen wir die Pforte der Angst schließen und die Pforte des Glaubens öffnen und in Betrieb nehmen.*

Vater, ich muss heute eine sehr dunkle Angelegenheit vor dein Gericht bringen. Vater, ich weiß jetzt, dass meine Gene, meine Blutlinie, meine Saatlinie und ich von einem dunklen Portal der Generationenangst aus agieren. Wir haben uns hier niedergelassen. Vater, ich komme heute in aller Demut zu dir und bringe diese Angelegenheit vor dich. Ich bedecke mich und alle Teile von mir und alle, die ich im Geiste repräsentiere, mit dem Blut des Lammes. Hab Erbarmen mit mir, Herr. Ich erkenne heute an: Ich bin schuldig! Ich bin voll von Angst! Ich bin von der Angst programmiert! Ich bin ein Verursacher und Erzeuger von Angst! Ich diene den Altären der Angst! Ich bin ein Priester in den Höfen und Tempeln der Angst! Ich bin ein Prophet der Angst! Bitte sei mir gnädig, Herr. Vater, ich bringe dein Wort aus Ps 38 als Eröffnungsstatement und stimme mit dem überein, was dort geschrieben steht - das ist mein gegenwärtiger geistlicher Zustand:

**Ps 38:1** *Ein Psalm Davids, zum Erinnern und Gedenken. HERR, schelte mich nicht in deinem Zorn und züchtige mich nicht in deinem heißen Zorn. Denn deine Pfeile stecken in mir und bleiben fest, und deine Hand hat sich auf mich gesenkt und drückt mich schwer. Mein Fleisch ist nicht gesund wegen deines Zorns, und mein Gebein ist nicht gesund und ruht nicht wegen meiner Sünde. Denn meine Missetaten sind über mein Haupt gegangen [wie Wellen einer Flut]; wie eine schwere Last lasten sie auf mir. Meine Wunden sind abscheulich und verdorben um meiner Torheit willen. Ich bin gebeugt und tief gebeugt; ich gehe umher und trauere den ganzen Tag.*

*Tag lang. Denn meine Lenden sind voll Brennen, und mein Fleisch ist nicht gesund. Ich bin ohnmächtig und schwer gequält [tödlich erkältet und völlig erschöpft]; ich seufze wegen der Unruhe und des Stöhnens meines Herzens. Herr, mein ganzes Verlangen ist vor dir, und mein Seufzen ist nicht vor dir verborgen.*

*Mein Herz pocht, meine Kraft lässt mich im Stich; auch das Licht meiner Augen ist mir abhanden gekommen. Meine Geliebten und meine Freunde stehen fern von meiner Plage; und meine Nachbarn und meine Nächsten stehen weit weg.*

*Auch die, die mir nach dem Leben trachten und es fordern, legen mir Fallen, und die, die mir nach dem Leben trachten und es fordern, reden schlaue und boshafte Dinge; sie denken den ganzen Tag über Verrat und Betrug nach. Aber ich bin wie ein Tauber, der nicht hört; und ich bin wie ein Stummer, der seinen Mund nicht auftut.*

*Ja, ich bin wie ein Mann geworden, der nicht hört, in dessen Mund keine Argumente oder Antworten sind. Denn auf dich, o Herr, hoffe ich; du wirst antworten, o Herr, mein Gott. Denn ich bitte dich: Lass sie sich nicht über mich freuen, die, wenn mein Fuß*

*ausrutscht, sich gegen mich rühmen. Denn ich bin bereit, stehen zu bleiben und zu fallen; mein Schmerz und mein Kummer sind ständig vor mir.*

*Denn ich bekenne meine Schuld und meine Missetat; ich bin erfüllt von Trauer über meine Sünde. Aber meine Feinde sind stark und mächtig, und die, die mich zu Unrecht hassen, sind zahlreich. Auch die, die Böses mit Gutem vergelten, sind mir feindlich gesinnt, denn ich folge dem, was gut ist.*

*Verlass mich nicht, Herr; mein Gott, sei nicht fern von mir.  
Eile, mir zu helfen, oh Herr, meine Rettung.*

Vater, diese Angst, in der und unter der ich agiere, kommt nicht aus deinem Reich. Vater, ich erkenne an, dass ich eine Marionette bin, ein Sklave der Angst. Ich erkenne an, dass es Teile von mir gibt, die auf die Angst ausgerichtet sind, die Bündnisse, Gelübde und Vereinbarungen mit der Angst geschlossen haben und der Angst dienen. Ich tue Buße, mein König. Ich bitte im Namen Jeschuas darum, dass diese Generationsdokumente, Vereinbarungen und Äußerungen, die mit der Angst zu tun haben, im Geiste zerstört werden. Vater, ich komme heute und bitte darum, dass das Blut des Lammes die Geräusche meiner Generationsangst zum Schweigen bringt und Signale der Treue und Anbetung von mir in alle Zeiten, Räume und Dimensionen sendet, um das Tor der Angst offen zu halten. Vater, in deiner Gnade bitte ich darum, dass der Generator dieser Signale und ihre Frequenzen gereinigt und abgeschaltet werden. Im Namen Jeschuas bitte ich darum, dass die Signale in allen Zeiten, Räumen und Dimensionen gelöscht werden, während ich sie unter das Blut des Lammes bringe. Vater, bitte schalte die Programmierung der Angst über meinen Samen, meine DNA, meine Blutlinie und meine Nachkommenschaft aus. Ich bereue, Vater, dass ich ein Sklave der Angst und des dunklen Reiches bin. Deshalb übergebe ich dir meinen geistigen Verstand, mein Unterbewusstsein, mein Bewusstsein, mein Herz und meine Sinne sowie die Ablagerungen in meiner Seele und meinem Fleisch, um durch das Blut des Lammes gereinigt zu werden.

Vater, ich verstehe jetzt, dass dieses Tor der Angst zum Tod und zur Hölle führt. Ich weiß, dass dein Wort besagt, dass der Lohn der Sünde der Tod ist. Vater, von Generation zu Generation habe ich die Angst in das Reich des Todes, der Finsternis und der Zerstörung verfrachtet. Ich bereue, mein König. Ich bitte dich in deiner Barmherzigkeit um einen Entzug im Geist. Vater, ich übernehme die volle Verantwortung dafür. Vater, bitte vergib mir, dass ich dem Geist des Todes diene, dass ich den Tod (und alle anderen Namen, die er trägt) fürchte und verehere und auch die Regionen des Todes.

Vater, ich weiß, dass die Angst dem Glauben entgegensteht. Oh Vater, mein Glaubensportal wird vernachlässigt, es ist klein, es wird ignoriert und der Weg dorthin ist zugewachsen und schwer zu finden. Ich übernehme die volle Verantwortung dafür, mein König. Bitte vergib mir. Heute spreche ich dieses Gebet, um den Weg des Glaubens und das Tor zu deiner Gegenwart wieder zu öffnen.

Ich bringe meinen Zustand vor dich, wie er in deinem Wort in Ps 22 beschrieben ist:

***Ps 22:1 MEIN GOTT, mein Gott, warum hast du mich im Stich gelassen? Warum bist du so fern davon, mir zu helfen, und von den Worten meines Seufzens? O mein Gott, ich schreie am Tag, aber Du antwortest nicht; und in der Nacht bin ich nicht still und finde keine Ruhe.***

Vater, dies ist die Äußerung des Zustands meines Geistmenschen heute.

***Ps 22:3-5 Aber du bist heilig, du, der du an dem Ort wohnst, an dem das Lob Israels verkündet wird. Unsere Väter vertrauten auf dich; sie vertrauten (lehnten sich an, verließen***

*sich auf dich und waren zuversichtlich) und du hast sie gerettet. Sie schrien zu dir und wurden erlöst; sie vertrauten auf dich, stützten sich auf dich und waren nicht beschämt oder enttäuscht.*

Vater, in meinen Generationslinien, in meiner Nachkommenschaft gibt es viele solcher Äußerungen und Altäre des Glaubens. Ich bringe sie vor dich. Ich bringe diese Glaubensbekundungen meiner Generation heute vor dein Gericht.

Ich verstärke diese Dekrete des Glaubens, des Vertrauens und der Verlässlichkeit in der Geisterwelt, um die Töne der Angst zu überschatten, die ebenfalls zu hören sind.

*Ps 22:6 Aber ich bin ein Wurm und kein Mensch; ich bin der Spott der Menschen und werde vom Volk verachtet.*

Vater, das ist mein geistlicher Zustand. Durch die generationsbedingten Angstvereinbarungen sind meine

Identität in Dir wie die eines Wurms oder einer Made geworden ist. Vater, ich erkenne an, dass dies die Identität ist, die ich im Geiste angenommen habe. Ein Teil von mir ist wie ein Wurm im Reich des Todes. Ich lebe dort und ernähre mich dort. Vater, dieser Teil von mir kennt nichts anderes, dieser Teil von mir hat Angst vor dem Licht - weil man mir gesagt hat, dass das Licht töten würde. Vater, ich bringe dieses dunkle Glaubenssystem der Gedankenkontrolle vor dich. Ich übernehme die volle Verantwortung für den Zustand, in dem sich dieser Teil von mir befindet. Dieser Teil von mir ist auf den Tod ausgerichtet und ihm als Teil zugewiesen.

*Ps 22:7-11 Alle, die mich sehen, lachen über mich und verspotten mich; sie schießen die Lippen auf, schütteln den Kopf und sagen: Er vertraute und wälzte sich auf den Herrn, dass er ihn erlösen würde. Er soll ihn erlösen, denn er hat Freude an ihm! (Matthäus 27:39, 43; Markus 15:29, 30; Lukas 23:35) Doch Du bist es, der mich aus dem Mutterleib geholt hat; Du hast mich hoffen und vertrauen lassen, als ich an der Brust meiner Mutter lag. Von meiner Geburt an war ich auf dich angewiesen; von Mutterleib an bist du mein Gott gewesen. Sei nicht fern von mir, denn die Not ist nah, und niemand ist da, der hilft.*

Vater, ich bringe dieses Geräusch des Spottes vor dich. Bitte bring ihn im Geist zum Schweigen. Vater, ich habe mich mit ihren Meinungen und Etiketten einverstanden erklärt und meinen Glauben gegen Angst, Zweifel und Unglauben eingetauscht. Ich tue Buße, mein König. Das liegt an dem Zustand, in dem ich mich befinde. Aber, Vater, heute erinnere ich meinen Geist daran, dass ich ursprünglich von Dir stamme, dass Du mein Schöpfer bist, ich greife zurück in die Zeit - in die Zeit, in der meine Identität noch in Dir festgelegt war, und ich bitte darum, dass diese Wahrheit beginnt, die Atmosphäre zu umgeben und zu überfluten, in der ich festsetze. Sei nicht fern von mir, Herr, die Not ist nah, und niemand kann mir helfen!

*Ps 22:12-21 Viele [Feinde wie] Stiere haben mich umzingelt; starke Stiere aus Baschan haben mich umzingelt. Sie haben ihr Maul weit aufgerissen, wie ein reißennder und brüllender Löwe. Ich bin ausgeschüttet wie Wasser, und alle meine Gebeine sind aus den Fugen geraten. Mein Herz ist wie Wachs; es ist erweicht und geschmolzen in mir. Meine Kraft ist verdorrt wie eine Tonscherbe; meine Zunge klebt an meinem Kiefer, und du hast mich in den Staub des Todes gebracht. Denn wie eine Hundemeute haben sie mich umzingelt; eine Schar von Übeltätern hat mich umzingelt. umzingelten mich, sie durchbohrten meine Hände und Füße. Ich kann alle meine Gebeine zählen; [die Übeltäter] starren mich an.*

*Sie teilen meine Kleider unter sich auf und werfen das Los um mein Gewand (ein langes, hemdartiges Gewand, eine nahtlose Untertunika). Doch sei nicht fern von mir, oh Herr; oh meine Hilfe, eile mir zu Hilfe! Errette mein Leben vor dem Schwert, mein liebes Leben [mein einziges] vor der Macht des Hundes [des Henkers]. Rette mich aus dem Rachen des Löwen; denn du hast mich aus den Hörnern der wilden Ochsen erhört.*

Vater, ich melde es dir. Das sind die Geräusche und die Kreaturen, die mich umzingeln und mir Angst einjagen; sie halten mich in der Knechtschaft der Angst. Vater, Baschan ist das Land der Giganten - sie sind groß und schüchtern mich ein! Vater, ich bereue, dass meine Sinne an sie und ihre Bedrohungen gebunden sind. Bitte wasche meine Sinne mit dem Blut des Lammes. Ich bringe ihre Blicke, Worte und Taten durch das Blut des Lammes zum Schweigen.

Heute segne ich meinen Geist und alle Teile von mir, die hier gefangen sind, mit dem Wissen, dass Jeschua der Löwe des Stammes Juda ist. Höre, wie er brüllt! Ich erinnere meinen Geist an Daniel in der Löwengrube - ihre Kiefer waren verschlossen. Sie konnten ihm nichts anhaben. Geistlicher, du lebst noch, sie haben dich nicht verschlungen - das ist der König der Herrlichkeit, der dich beschützt und bewacht. Erkenne die Wahrheit seiner Gegenwart. Vater, lass dein Licht leuchten, bring deine Wahrheit, denn sie wird mich befreien. Lass das Licht deiner Wahrheit die Lügen und die Dunkelheit entlarven und die Geister um mich herum in dein Reich zurückdrängen. Ich bereue, dass es meine Angst ist, die sie vergrößert und ermächtigt. Vater, ich übergebe Dir das Generatorsystem, die Kraftquelle der Angstprogrammierung, unter Deinem Blut, bitte schalte es ab. Im Namen Jeschuas löse ich die bösen Kreise der Verzauberung und Hexerei um mich herum auf. Ich lege das Kreuz zwischen mich und diese Geister und Mächte im Geisterreich. Vater, sie führen immer wieder Todesrituale durch, bei denen Teile von mir anwesend sind. Sie tun mir dasselbe an, was sie Jeschua bei seiner Kreuzigung angetan haben. Sie verhöhnen Dich durch mein Leben, mein König.

Aber, Vater, ich erinnere mich selbst und alle Teile von mir daran, dass Jeschua den Tod überwunden hat - der Tod ist besiegt worden. Ich beanspruche die Auferstehungskraft des Blutes und des Kreuzes und bitte Jeschua, dass du kommst und mich von diesem Ort rettest, so wie du es für uns am Kreuz getan hast. Ich richte meine Menschheit, meinen Geist, meine Seele und meinen Körper auf Golgatha aus! Vater, in allen Generationen bringe ich den Klang der Anbetung und der Freiheit und der Befreiung und setze den Worten und Klängen und der Gefangenschaft des Todes etwas entgegen! Ich richte mein Menschsein, meinen Geist, meine Seele und meinen Körper mit dieser großen Wolke von Zeugen aus. Dies ist mein Zeugnis.

*Ps 22:22-31 Ich will deinen Namen vor meinen Brüdern verkünden; inmitten der Gemeinde will ich dich preisen. Ihr, die ihr den Herrn fürchtet (verehrt und anbetet), lobt ihn! Ihr Nachkommen Jakobs, lobt ihn. Fürchtet (verehrt und betet an) Ihn, ihr Nachkommen Israels. Denn er hat das Elend des Bedrängten nicht verachtet oder verabscheut; er hat sein Angesicht nicht vor ihm verborgen, sondern als er zu ihm schrie, erhörte er ihn. Ich will Dich loben in der großen Versammlung. Ich werde Ihm meine Gelübde vor denen bezahlen, die Ihn fürchten (verehren und anbeten). Die Armen und Bedrängten werden essen und satt werden; sie werden den Herrn preisen - sie, die nach Ihm suchen, nach Ihm fragen und Ihn [als ihr größtes Bedürfnis] fordern. Mögen eure Herzen jetzt und für immer erquickt werden! Alle Enden der Erde sollen sich an den Herrn erinnern und sich zu ihm bekehren, und alle Geschlechter der Völker sollen sich vor dir niederwerfen und dich anbeten. Denn Königtum und Reich sind des Herrn, und er ist der Herrscher über die Völker. Alle Mächtigen auf Erden sollen essen und anbeten; alle, die in den Staub hinabsteigen, sollen sich vor ihm beugen, auch die, die sich nicht am Leben halten können.*

*Die Nachkommenschaft soll ihm dienen; sie sollen der nächsten Generation von dem Herrn erzählen.*

**Sie werden kommen und einem Volk, das noch nicht geboren ist, seine Gerechtigkeit verkünden - dass er es getan hat [dass es vollbracht ist]!**

Vater, denn es ist vorbei! Ich verfluche die Flüche, die mit diesen Markierungen verbunden sind. Wir werden nie wieder von deinen Früchten essen! Ich bitte dich, dass du diesen Teil von mir von diesem Ort des Todes holst.

Vater, ich bitte dich, dass du die Madenidentität von mir entfernst. Du bist die SONNE der Gerechtigkeit mit Heilung auf deinen Flügeln. Scheine auf diesen Teil von mir. Ich danke dir, dass dein Blut diesen Teil von mir - diese Todesmarkierung, die Madenmarkierung und alles,

was damit zusammenhängt - aus meinen Genen, meiner Blutlinie und meiner Samenlinie gewaschen hat. Nicht mehr ich bin es, der lebt, sondern Christus, der in mir lebt. Und er hat den Tod und das Grab überwunden. Vater, bitte heile und stelle mich in deinem Licht wieder her. Durchflute mich mit deinem Licht, denn es ist das Leben in mir. Danke, dass du alles dunkle Licht von mir abwäschst. Bitte richte meine Sinne neu aus, damit ich im Licht leben kann. Ich bringe alle damit verbundenen Gedächtnisspeicher

vor Dir, meinem König, und wasche sie von dem Geruch, dem Gefühl und dem Klang des Todes. Vater, ich danke dir, dass du es diesem Teil ermöglichst, frei zu sein von den Seelen, die mich verspotten und verhöhnen und mich dazu bringen, mich in der Dunkelheit zu verstecken. Ich danke dir, dass du es diesem Teil ermöglichst, sich mit meinem Kernselbst zu verbinden.

Verwurzelt in Jeschua, meinem Fels der Rettung. Ich danke dir, dass du mich immer wieder heilen und wiederherstellen wirst.

Vater, im Namen Jeschuas und in aller Demut bitte ich dich jetzt, dass du deinen Engeln befehlst, die Strukturen der Anbetung und die Altäre in diesem Portal der Generationenangst zu säubern. Vater, ich bitte dich, dass du es mit dem Blut des Lammes versiegelst. Ich bitte dich, einen deiner Engel an den Eingang dieser Pforte zu stellen. Ich erkläre, dass es dem Reich der Finsternis verboten ist, mich erneut durch diese Pforte zu rufen. Ich bitte dich, alle meine Organe, Sinne, Gedächtnisspeicher und meinen Verstand von den Ablagerungen der Angst zu befreien.

Ich danke dir, Vater, dass dies auf meinen neuen Zustand in Jeschua zutrifft, während ich mich in deinem Reich positioniere. Ich erkläre, dass dies mein Anteil für alle Generationen ist und dass dieser Klang in meinen Genen und meiner DNA widerhallen wird.

***Ps 23: Ein Psalm von David. Der Herr ist mein Hirte, der mich weidet, leitet und schützt. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führt mich zu stillen und ruhigen Wassern.***

*Er erfrischt und stellt mein Leben (mich selbst) wieder her; er führt mich auf den Pfaden der Gerechtigkeit [Aufrichtigkeit und Rechtschaffenheit vor ihm - nicht, weil ich es mir verdient habe, sondern] um seines Namens willen. Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal des Todes, fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir; dein Stecken [zum Schutz] und dein Stab [zur Führung] trösten mich.*

*Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbst mein Haupt mit Öl; mein Becher läuft über.*

*Güte, Barmherzigkeit und unerschütterliche Liebe werden mir folgen mein Leben lang, und solange ich lebe, wird das Haus des Herrn [und sein Angesicht] meine Stätte sein.*

Im Namen Jeschuas wende ich meinen Geist dem Tor des Glaubens zu. Ich entscheide mich heute dafür, diese Pforte mit Hoffnung, Licht, Liebe, Anbetung, Vertrauen, Anlehnung und Verlass auf dich zu öffnen. Ich erkläre, dass dieser Weg für meine kommenden Generationen offen und leicht zugänglich sein wird. Ich erkläre, dass wir Könige und Herren des Reiches des Lichts sein werden. Wir werden Lichtträger sein. Verwoben und voller Leben, das in Fülle ausstrahlt.

Ich besiege alles, was ich heute gebetet habe, mit dem Blut des Lammes. Im Namen Jeschuas erkläre ich Selah und Hallelujah!